

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Neeh-John Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 f., Zeitl. 3. 80 f. mit Anl.-Steuer. Rückl. Anzeigen 100%. Zuschlag. Offerte u. Auskunftsleistungen 20 f. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle fröh. Vereinbarungen außer Kraft.

Geschäftsstelle für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Ort- und Oberamtsbezirk, sowie im Postbez. 1.80. Postw. Briefe frei. Preis einer Nummer 10 f.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorschub der Zeitung od. auf Wiederherstellung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler, sowie Agenten u. Auslieferungsmänner jederzeit entgegen.

Postfach Nr. 4.

Neuenbürg, den 18. August 1926.

Nr. 191.

Mittwoch, den 18. August 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Das Fernstudienwerk Würtenbergs.

Das Württ. Ministerium des Innern sowie das Stadt- und Landratsamt Stuttgart haben den von der Studiengesellschaft für Fernstudien in Stuttgart (StuSta) veröffentlichten Plan, der den feldmäßigen Verkehrsverhältnissen in seiner Gesamtheit entspricht, da er bei der vorgezeichneten Ausdehnung Stuttgart völlig ausschließt, scharfe Einsprüche erhoben. Das Stadt- und Landratsamt hat in einem weiteren Schreiben beantragt, das folgende Strecken in den ersten Ausbaustadium des Fernstudienwerks aufgenommen werden: 1. Stuttgart-Ilm und Stuttgart-Korleubach uvm. Saarbrücken, 2. Stuttgart-Weilheim, 3. Stuttgart-Tübingen-Weilheim, 4. Stuttgart-Dall-Graulshausen-Nürtingen, 5. Ulm-Friedrichshausen. Das Schreiben des Stadt- und Landratsamtes an die StuSta schließt mit folgender Feststellung: Unverständlich ist uns in dem veröffentlichten Plan die Aufnahme der Strecken Ilm-Strasbourg und Dall-Weilheim, die keinerlei Verkehrsbedeutung haben. Wir können uns die Wunschkarte nur mit einer völligen Unkenntnis der südwestlichen Verhältnisse erklären. In anderen Fällen müßten wir annehmen, daß der Plan von anderen Interessen beeinflusst wurde.

Theorie und Praxis.

In letztem Deutschland liegen wir zwar begeistert, daß das Deutsche über alles, über alles in der Welt gebe. In der Praxis wird es aber anders gehandhabt. Wer bei uns wohnt, muß natürlich einen Vorkurs im Ausland besuchen. In Köln haben die norddeutschen Deutschen Beschlüsse vor dem belgischen Konsulat, um Pässe für belgische Studenten zu erhalten. Deutsche Schüler sind ausbezogen, um diesen modernen Deutschen zu „ihrem Vaterland“ zu verkehren. Dieser hat etwa 16.000 Pässe für belgische Schüler ausgestellt. Kann man nur für jeden Besucher belgischer Schüler 10 Mark, die er in das Land der abgelehnten Kinderhände trägt, so macht das allein acht Millionen Goldmark aus. Und dabei hat man die deutschen Vorkurse am Rhein leer stehen lassen. Das Ausland von den deutschen Vätern gar nicht wissen. In Wienbergs können Auswanderungen gegen die Deutschen von Prälater Studenten sollen gegen zu den Auswanderungen nach Wienbergs gekommen sein. Den Anstoß zu der Auswanderung bildete die Verbrennung eines Strohbaus deutscher Studenten, die einem Zeitungshändler abgenommen waren, durch einen Belgier, unter großem Jubel der Menge. Nicht der Maß war an den Auswanderungen beteiligt, sondern einzig und allein die Verlogenheit. Die Auswanderungen sind als Folge der mangelhaften Weise der belgischen Vorkurse gegen die Deutschen anzusehen, die über die Würdelosigkeit spottet, mit der germanophile Deutsche sich dem Ausland als unermessliche Güter aufbringen.

Steuerermäßigung für kleinere Landwirte.

Die der „Demokratischen Zeitung“ mitteilt, sind am 22. August vom Reichsfinanzminister die neuen Grundsteuern über die Besteuerung des bäuerlichen Besitzes ausgegeben worden, nach denen die Einkommensteuer der nicht landwirtschaftlichen Betriebe für das Wirtschaftsjahr 1926/27 veranlagt werden soll und die Umsatzsteuerveranlagung auf die Umsätze im Wirtschaftsjahr 1925/26 zu leisten sind. Für die Einkommensteuer bestimmt der Reichsfinanzminister, daß die Einkommensteuer der Kleinrentner abgemildert werden sollen. Die im Betrieb mitarbeitenden Familienangehörigen, für die nicht bereits Familienvermehrung gewährt wird, sollen bei der Einkommenvermittlung nicht mehr voll, sondern nur zur Hälfte berücksichtig werden. Bei der Umsatzsteuer soll die Besteuerung des Eigenverbrauchs auf Grund der Großhandelspreise erfolgen.

Kabinettsitzung über Völkerbundfragen.

Berlin, 17. Aug. Während eine Nachrichtenstelle erzählt, daß eine Sitzung des Reichskabinetts zur Erledigung der Völkerbundfragen in diesem Monat nicht mehr zu erwarten sei, wird von anderer Seite gemeldet, die Regierung werde am 17. August in einer neuen außenpolitischen Besprechung am Reichstag zusammenzutreten und je nach dem Stand der Dinge entweder die Richtlinien für die deutschen Vertreter in der Studienkommission aufstellen oder aber den eingereichten Bericht der Studienkommission prüfen und auf Grund dieses Berichtes die Einsetzung treffen, ob und wann gegebenenfalls die deutsche Delegation nach Genf fahren soll. Für den Fall, daß eine Einsetzung zur Teilnahme an der Studienkommission an Deutschland ergeht und Deutschland sich zur Teilnahme entscheidet, wird die Regierung selbstverständlich wieder den deutschen Botschafter in Paris, Herrn von Nöcker, und den juristischen Berater, Herrn Dr. Gaus, mit der Vertretung beauftragen. Es ist anzunehmen, daß die Reichsregierung ihren Vertretern die Stellung geben wird, dafür einzutreten, daß an den bisherigen Beschlüssen der Studienkommission nichts geändert wird.

Der Streit zwischen Jungos und vaterländischen Verbänden.

Berlin, 17. Aug. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände werden sich in einer Erklärung nachdrücklich gegen das Organ des Jungos, den „Deutschen Osten“, wenden. Der Jungos hat seinen Inhalt, seine Geschäftsstelle werden von irgend einer politischen Interessengruppe zu politischen Zwecken umgewandelt. Der Jungos hat erklärt demgegenüber für das Bestehen der Verbände, daß diese Beschlüsse unanfechtbar sind und daß die Verbände vollständig selbstständig handeln. Die sich gleichzeitige „Deutsche Tageszeitung“ von Dresden werden läßt, soll der Hochmeister des Jungos, Dr. Gaus, an dem Jungos keinen abnehmenden Standpunkt gegen die Vertretung des Jungos an der Aktion überhand in Sachsen

aufgegeben und auch seinerseits die von dem jüdischen Großmeister angenommene Haltung gebilligt haben. Nach dem würde noch selbst im Bundesorgan des Jungos zu diesem, wenn er sich bewahren sollte, höchst auffälligen Wandel in seiner Haltung Stellung nehmen.

Die Vorgänge in der R. P. D.

Berlin, 17. Aug. Die verstärkte Aktivität, die die Kommunistische Partei in letzter Zeit, namentlich in Berlin entfaltet, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Spaltplatz im Innern der Partei sich ständig weiter ausdehnt. Man erfährt über diese internen Vorgänge nur hin und wieder einiges bei gelegentlichen Wortausbrüchen der „Roten Fahne“. Jetzt scheint die Krise indes in ein neues Stadium getreten zu sein, denn heute bringt das kommunistische Zentralorgan ein Dokument zum Abdruck, aus dem sich ergibt, daß die verschiedenen Richtungen der sog. Linksoption innerhalb der R. P. D. auf dem Wege zur Bildung einer Einheitsfront sich befinden. Das gilt mindestens von der „entschiedenen Linken“ des aus der Partei ausgeschlossenen Kommunisten Rorsch und der Gruppe Ruth Fischer-Roslow. Dadurch, daß die einzelnen Splittergruppen sich vereinigen, wächst natürlich die Gefahr eines geschlossenen Vorgehens gegen die Parteileitung. Man wird gut tun, diese Vorgänge aufmerksam zu verfolgen.

Feldmeldung über Munitionsfunde.

Berlin, 16. Aug. Die kommunistische Presse tißt wieder einmal die Nachricht von dem Auffinden eines Munitionslagers auf. Es soll sich diesmal allerdings nur um halbberstete Granaten handeln, die in einer Darmstädter Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen eingeführt worden sind. Ein Arbeiter will danach beobachtet haben, daß 13 Kisten mit Granaten in der Fabrik untergebracht wurden. Die Polizei, die er daraufhin benachrichtigte, stellte dann auch das Vorhandensein der 13 Kisten fest. Es handelt sich aber, wie die weitere Untersuchung ergibt, nicht um Granaten, sondern um zylindrische Eisenblöcke, die die Firma zur Ausprobierung einer patentierten Maschine braucht. Das wollen die Kommunisten natürlich nicht glauben, und die „Rote Fahne“ behauptet, um den Ernst der „Kontrevolution“ zu illustrieren, es würde von Darmstadt aus sofort Antikommunisten „massenweise“ fabriziert und verschoben.

Ausland.

Rom, 17. Aug. Von italienischer halbamtlicher Seite wird betont, daß Italien sowohl zu Rumänien wie auch zu Rußland freundschaftliche Beziehungen unterhalten wolle.

London, 17. Aug. Die englische Politik in der Frage der Restitutions der Völkerbundfragen wird durch die Haltung des Völkerbundes.

Österreich nach Genf geladen.

Wien, 16. Aug. Die der „Morgen“ meldet, wurde die österreichische Regierung vom Völkerbund eingeladen, auf der Herbsttagung des Völkerbundes zu erscheinen. Es handle sich um eine Rechtfertigung vor dem Finanzausschuß des Völkerbundes wegen der der Zentralbank Deutscher Sparbanken gestifteten 65 Millionen Schilling.

Starkes Defizit der französischen Handelsbilanz. Die französische Außenhandelsbilanz für die ersten sieben Monate dieses Jahres weist eine Einbuße in Höhe von 34 Milliarden und eine Ausfuhr von 31,5 Milliarden auf. Das Defizit der französischen Handelsbilanz beläuft sich demnach bis zum 1. August auf 2,5 Milliarden Franken.

Die Nordstaaten gegen eine Erweiterung des Völkerbundesrats.

London, 17. Aug. Dem „Daily Express“ wird aus Kopenhagen gemeldet, daß die dort tagende interparlamentarische Konferenz von dänischen, schwedischen, norwegischen, finnischen und estländischen Delegierten gestern einstimmig eine Resolution angenommen hat, welche erklärt, es liege nicht im Interesse des Völkerbundes, die Zahl der Dauermitglieder im Völkerbundesrat zu erhöhen, außer durch den, der Deutschland angehört wurde. Die Konferenz billigt die entsprechende Aktion der skandinavischen Delegierten auf der bevorstehenden Völkerbundsitzung in allen Stufen. Der „Weltmeister Gazette“ zufolge sollen die französische Regierung sowohl wie Rußland die dänische Forderung nach einem dauernden Sitz unterstützen.

Die Tragödie von Syrien.

London, 16. Aug. Der „Manchester Guardian“ hat einen Leitartikel über die Tragödie in Syrien veröffentlicht, der sehr bemerkenswert ist für eine Zeitung, die niemals ein Freund der Türkei war und die sehr enge Beziehungen zum dänischen Völkerbundsverband unterhält. Der Aufsatz legt auseinander, daß die Lage in Syrien immer schlimmer werde und daß die französischen Militärbefehle immer grausamere Maßregeln ergreifen, die der ganzen Bevölkerung des Mandatsgebietes schreckliche Leiden und unberechenbaren Schaden zufügen und führt dann fort: Die Lage in Syrien unter dem jetzigen Regime steht im hinteren Bereich, die wie ein goldenes Zeitalter erdabläßt. Das Wort weist dann darauf hin, daß die Franzosen in der Lage von Damaskus nicht nur 20 Dörfer vernichtet und geplündert und verschiedene tausend Fruchtbäume durch Geschützkugeln zerstört haben, sondern daß sie nun auch durch Abschneiden des Wassers die ganze Ernte und alle Bäume der Oase bedrohen und fragt: „Was hätte der Westen gesagt, wenn diese Dinge in Syrien unter dem türkischen Regiment vorgenommen wären und was wird der Osten sagen, wenn sie nun von den Bewohnern des Völkerbundes weiter getan werden?“

Coolidge und die Abrüstung.

Wash. 16. Aug. Die Konferenzen Coolidges mit Staatssekretär Kellogg über die Schuldenregelung, die Frage der Abrüstung und die Lage in Mexiko haben begonnen. Die amerikanischen Botschafter Houghton und Herid werden demnächst zur Berichterstattung erwartet. Die amerikanischen Delegierten in Genf haben Kellogg nach ihrer Rückkehr über die Genfer Konferenz referiert. Darnach hat die amerikanische Regierung den Eindruck gewonnen, daß die Genfer Abrüstungsverhandlungen ein Fehlschlag gewesen sind und daß eine Vollkonferenz über die Abrüstungsfrage in Genf unwahrscheinlich ist. Die amerikanische Regierung wird aber, nachdem sie nun einmal die Genfer Verhandlungen mitgemacht hat, nichts unversucht lassen, um von sich aus eine Abrüstungskonferenz durchzuführen. Bei den Besprechungen wurde ferner betont, daß die amerikanische Schuldenpolitik unverändert fortgesetzt werden solle. Frankreich müsse zunächst das Schuldenabkommen ohne Veränderungen ratifizieren, bevor es in Amerika Ansehen erhalten könne. Von Clemenceaus Brief wird amtlich wahrscheinlich keine Kenntnis genommen worden.

Paris, 16. Aug. Die französische öffentliche Meinung wunderte sich gewöhnlich, wenn die Amerikaner sich an den Boden der Tatsachen stellen und die Regelung der Schulden fordern, auf solchen Grundlagen aufgebaute Briefe, wie der Clemenceaus von Coolidge, im Ausland nicht die erwartete Wirkung erzielen. Dieses Erstaunen der Franzosen kann sich der Ausländer nicht erklären. Für den Franzosen selbst ist aber diese Haltung vielleicht auf den Mangel an der nötigen Aufklärung zurückzuführen. Diese Ausrede ist aber jetzt auch nicht mehr gegeben, denn im „Deux“ unterbreitet Jean de Perleles dem französischen Publikum einen Gedanken, dessen durchsichtiger Beweiskraft sich niemand entziehen kann. Der Kritiker weist nämlich darauf hin, daß derselbe Clemenceau, der heute an Coolidge appelliert, vor sieben Jahren, als Wilson mit dem Ideal Europa zu befreien und zu bezaubern gekommen war, den Sprecher der Vereinigten Staaten verhöhnt habe. Clemenceau habe das Fieber des Hasses befallen und aufgereizt durch das Gemetzel, das er erlebte, wolle er den Amerikaner John am Zahn und Auge am Auge vergelten. Frankreich werde niemals genug die unerbittliche Haltung dieses Geistes belagern können. Clemenceau sei es gewesen, der den wirklichen Idealismus getötet habe. Sein Fehler sei es also, so schließt der Kritiker, wenn Frankreich sich heute einem Amerika gegenüber lehne, das auf Gewinn begierig sei und das an der Stelle des Herzens nur noch eine Rechenmaschine habe.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 18. Aug. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr verdunkelte sich der Himmel infolge drohender Gewitterwolken, sodas die elektrische Beleuchtung in Tätigkeit treten mußte. Unter schweren Donnerbölen und elektrischen Entladungen ging reichlicher Regen nieder, glücklicherweise ohne Hagel, der eine wohlthuende Abkühlung der heißen Atmosphäre brachte. — Die wegen des Gewitters verschobene Enztalbeleuchtung in Wildbad wird, wie uns mitgeteilt wird, heute Mittwoch abend stattfinden.

Wetterbericht. Die Wetterlage in Süddeutschland wird von dem Hochdruck über Mitteleuropa beeinflusst. Unter seiner Wirkung ist für Donnerstag und Freitag mehrschichtiger, trockener, jedoch zu gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 17. Aug. (Unliebham verdrängt.) Letzten Freitag hielt das Fußballteam seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus zum „Mühle“. Karl Dingler, der seit einigen Wochen die Vereinsleitung in den Händen hatte, gab die Tagesordnung bekannt. Da niemand zu derselben etwas einzuwenden hatte, ging man zu Punkt 1 (Vorstandsbericht) über. Dingler gab einen kurzen Ueberblick vom vergangenen Jahre, dankte besonders dem amtierenden Dirigenten, Herrn Stab, für seine aufopfernde Mühe und ernannte die Sänger, auch im kommenden Jahre recht pünktlich und aufmerksam die Singstunden zu besuchen. Der Kassierbericht kann der schlichten Zeit entsprechend als sehr gut bezeichnet werden. Bevor man zur Wahl des Gesamtvorstandes überging, nahm Herr Stab die Entlastung in üblicher Form vor. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes: 1. Vorstand: Viktor Oberle, 1. Vorstand, Emil Zwicker, 2. Vorstand, Albert Kollmer, Kassier, Karl Dingler, Schriftführer. Als Votals wurde einstimmig das „Mühle“ wiedergewählt. Zu Punkt 2 (Bericht des Gesamtvorstandes) wurde ein Antrag „Sehungen betr.“ gut geheißen und der Gesamtvorstand beauftragt, im Besonderen Herrn Stab dieselben zu emmenten und den Sängern vorzutragen. Ferner wurde beschlossen, jeden Herbst und Frühjahr ein Konzert zu veranstalten. Bei harmonischem Gesang verbrachte man noch recht gemüthliche Stunden. (r.)

Conweiler, 17. Aug. Der Müdrige Zimmermann Gottfried Fischer hat heute seinem Leben durch Erhängen ein Ende gesetzt. Mit ihm ist ein fleißiger, treuer Mann dahingegangen, der überall beliebt und angehen war und dessen tragisches Ende allen unbegreiflich ist. Da er keine Lebenspartner hatte, ist sicher anzunehmen, daß er in einem Anfall geistiger Unmündigkeit, die in letzter Zeit verschiedentlich an ihm zu beobachten war, zu der unglücklichen Tat geführt wurde. In der Gemeinde ist ihm ein ehrenvolles Beerdigen gewährt.

Wildbad, 18. Aug. Heute kam die Älteste Heilige Einwohnerin Christ Hammer, Wegwart-Bow, ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist körperlich und geistig noch außerordentlich frisch und legt täglich den beschwerlichen Weg von der Weinbergstraße zur Oberherbstraße zurück, um ihren kranken Sohn zu besuchen.

Württemberg.

Freudenstadt, 17. Aug. (Zum Bahnbau.) Nach langem Gange und Gange ist nun die Frage des Ausbaus der Stuttgarter Bahn...

Saiblingen a. G., 17. Aug. (Blumenfäden und Rost.) Wenige Tage vor Beendigung seines 80. Lebensjahres verstarb hier der frühere Sattlermeister, Privatier Karl Ritter...

Stuttgart, 17. Aug. (Der Obstbau auf der Ausstellung „Obst und Obst“.) Im Rahmen der Ausstellung darf der Obstbau nicht fehlen. Der Württ. Obstbauverein wird in einer besonderen Abteilung die zurzeit reifen Früchte in besonderer Aufmachung zeigen...

Heilbronn, 17. Aug. (Festgenommener Einbrecher und Betrüger.) Am Freitag wurde der vielfach strafrechtlich verfolgte verheiratete Kaufmann Otto Ulrich Frey durch die Kriminalpolizei festgenommen...

Mönsingen, 17. Aug. (Vergeltung.) Am Freitag wurde der 29 Jahre alte ledige Erwin Meiner von hier verhaftet, da ihm der kürzlich bei Sattlermeister Erhard Scheller verübte Einbruchsdiebstahl...

Stuttgart, 17. Aug. (Aufwertung der Stadt-Anleihen.) Die Stadtgemeinde Tübingen muß mit einem Gesamtanleihebetrag von 5.759.619 Mark rechnen. Der Gemeinderat beschloß die Aufwertung der Obligationen...

Heilbronn, 17. Aug. (Einbruchsdiebstahl.) An der glatten Wand hinter der in der Nacht zum Montag ein Einbrecher an einem Haus in der Gildenstraße...

Stuttgart, 17. Aug. (Die Gefahr des Sichanhängens.) Ein hiesiger 59-jähriger Mann hatte sich mit dem Rad an ein Radfahrzeug angehängt. Kurz vor der Begegnung mit einem Auto ließ der Radfahrer sich los und wollte, das Auto nicht beachtend...

Mönsingen, 17. Aug. (Eisenbahnunfall.) Auf der Station Meersbieten ereignete sich Sonntag früh gegen 1/6 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem hiesigen Güterzug...

Reichartshausen, 17. Aug. (Ein rästiger Alter.) Nächsten Freitag vollendet Stationskommandant a. D. Joseph Köhle sein 98. Lebensjahr. Er weiß noch zu erzählen, wie er als zwanzigjähriger Jüngling in seinem Heimatort...

Reichartshausen, 17. Aug. (Vogelstich.) Die vom Oberamt bestellte Kommission zur Abschätzung der Vogelstiche vom 19. Juli im Bezirk Reichartshausen hat den Gesamtschaden auf 1.17.000 Mark geschätzt...

Mönsingen, 17. Aug. (Vergeltung.) Am Freitag wurde der 29 Jahre alte ledige Erwin Meiner von hier verhaftet, da ihm der kürzlich bei Sattlermeister Erhard Scheller verübte Einbruchsdiebstahl...

Stuttgart, 17. Aug. (Wertvolle Entdeckung.) Nach 15 Jahre dauernden angestrengten Versuchen ist es Dr. Georg Schweizer von hier, Chemiker an der Landw. Versuchsstation Landsberg a. d. W., gelungen...

Mönsingen, 17. Aug. (Jugendlicher Leichtsin.) Gestern Abend schwamm ein junger Bursche auf der dazwischen Donauufer (oberhalb der Insel) ein Pferd und kam auf den unglücklichen Gedanken, weiter flussaufwärts zu schwimmen...

Stuttgart, 17. Aug. (Dem Unstills entronnen.) Bei dem jüngsten Eisenbahnunfall bei Freising befand sich in dem letzten Wagen der verunglückten Züge, auch Frau Meier zum „Robert“...

Stuttgart, 17. Aug. (Ein gewalttätiger Hausbesitzer.) Ein Hausbesitzer beiderseits die ihm ungeliebten Mieter auf die raschste Art zum Haus hinaus. Er packte kurzerhand Mann und Frau, warf sie die Treppe hinunter und zur Tür hinaus...

Vermishtes.

Im Tode verrent. Bei dem schweren Eisenbahnunfall bei Freising, bei dem 12 Personen ihr Leben lassen mußten und viele schwer verletzt wurden...

alte Eisenbahnbedienter Buchner, der mit Frau, einem achtjährigen Knaben und einem sechsjährigen Mädchen aus dem Leben genommen ist. Er befand sich mit seiner Familie auf der Rückreise nach Augsburg...

Die amtliche Darstellung des Eisenbahnunfalls in Reichartshausen. Die Reichsbahndirektion München gibt eine amtliche Darstellung, die folgenden wesentlichen Inhalt hat: Ueber die Ursache des Unfalls in Reichartshausen kann auch heute ein abschließendes Urteil noch nicht abgegeben werden...

Die Reichsbahndirektion München erläßt heute eine öffentliche Kundgebung, in der allen beteiligten Stellen und Personen, die bei dem schweren Eisenbahnunfall, bei dem Reichsbahndirektion München wenige Monate nach der großen Katastrophe im Oberrhein neuerdings betroffen ist...

Volkskammer in der Waghburger Wäldchen. Die amtlich beauftragte, hat Schröder seinen Widerruf in der Waghburger Wäldchen zurückgezogen. Er befragt damit sein früher abgegebenes Geständnis...

Zwei Jäger von Wilderern getötet. Nach einer Meldung aus Wien fanden am Montag Touristen im Schneeberggebiet die Leichen zweier Männer auf. Dem einen war der Schädel eingeschlagen, der andere lag erschossen in seinem Mantel...

Gandgemenge auf dem Friedhof. In Trancoville in Frankreich kam es bei der Beerdigung eines von der Front überlebten gefallenen Soldaten zu Zusammenstößen mit Kommunisten...

Schwester Mariens Geheimnis

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

„Sei ganz ruhig, Katze, es wird sich alles nach deinen Wünschen regeln lassen.“ „Und du gehst jetzt gleich zum Arzt und dann kommst du wieder und erzählst mir, was er gesagt hat und wie er sich freut.“ „Und bitte, Harald, sag ihm kein böses Wort, verpflanz mir das.“ „Ich verspreche es dir,“ sagte er besser. „Und dann erhole dich, froh, sich erholen zu können.“ „Er sagte, daß er dies Besondere nicht mehr ertragen konnte, ohne seine Fassung zu verlieren.“ „Wenigstens, fragte er nur noch: „Wo ist Daisyl geblichen?“ „Sie befindet sich auch hier im Sanatorium, aber ich kann sie nicht gebrauchen. Sie darf auch nicht zu mir, nur die Schwester und der Arzt. Sie sind hier so freundlich gewillig.“ „Bitte, klopf dort an die Tür, dann ist die Schwester gleich wieder hier.“ „Harald tat, wie ihm geheißen, und nachdem die Schwester ihren Platz am Krankenbett wieder eingenommen hatte, küßte er Katze die Hand und ging hinaus.“ „Draußen erwartete ihn der Arzt. Er sah forschend in sein Gesicht, ohne ein Wort zu sagen. Harald trat erregt auf ihn zu.“ „Herr Doktor, kann ich etwas mit Ihnen besprechen?“ „Der Arzt neigte das Haupt.“ „Bitte, kommen Sie mit in mein Sprechzimmer.“ Hier erzählte Harald dem Arzt offen und rückhaltlos, was Katze von ihm verlangt hatte. Doktor Winter hörte ruhig zu, und als geendet hatte, sagte er: „Der Arzt ist nicht selten Beichtvater seiner Patienten, Herr Herr.“ „Auch Ihre Frau Gemahlin hatte Sie anvertraut, was Sie Ihnen jetzt gesagt hat. Ich war danach eine Weile im Zweifel, ob ich ihr nicht lieber enthalten sollte, daß Herr Vassenheim tot ist — damit sie Ihnen den Schmerz nicht zufügen brauchte.“ „Aber — für den Arzt kommt immer in erster Linie der Patient. Die Erkenntnis, daß der Mann, den Sie liebte, ein Opfer der Katastrophe geworden ist, hätte Ihrer Frau Gemahlin vielleicht den letzten Stoß verleiht. Ich konnte es nicht über mich gewinnen.“ „Dafür danke ich Ihnen, Herr Doktor — ich hätte ja doch die Wahrheit erfahren müssen.“ „Bleibst! Jedenfalls ist Herr Vassenheim tot — und einem Toten soll man nichts schlechtes nachsagen. Aber ich will Ihnen nicht verhehlen, was ich über ihn in Erfahrung brachte. Eine Frau von Hallein, die mich besuchte und mich gebeten hat, Ihnen zu sagen, daß sie alles getan hätte, was in ihrer Macht stand, um Ihre Frau Gemahlin von dieser Fahrt zurückzuhalten, hat mir einige Mitteilungen gemacht. Danach soll Herr Vassenheim ein notorischer Spieler und Frauenjäger gewesen sein. Er hat ein großes Vermögen durchgebracht und ist verschwunden, bis über die Ohren. Frau von Hallein, die gestern abreisen mußte, läßt Sie grüßen und Ihnen sagen, daß sie ihr Verzeihen, Ihre Frau Gemahlin in ihren Schatz zu nehmen, erfüllt hat, soweit sie konnte. Durch Herrn Vassenheim beeinflusst, hat sich Ihre Frau Gemahlin in letzter Zeit von Frau von Hallein mehr und mehr zurückgezogen. Jedenfalls scheint Ihre Frau Gemahlin nicht das erste Opfer dieses Herrn Vassenheim gewesen zu sein — aber sein letztes. Sein Tod hat auch dieses Schuldbuch vernichtet. Sie wollen nun von mir wissen, wie Sie sich weiter Ihrer Gattin gegenüber verhalten sollen?“ „So ist es, Herr Doktor. Ihrer Weisung gemäß habe ich meiner Frau jede Aufregung erspart und habe schenbar in alles gewilligt. In ihrem Zustand kann man nicht mit ihr reden.“ „Nein, gewiß nicht.“ „Aber wie soll ich mich nun weiter verhalten? Ich kann doch nicht immerfort dies Märchen aufrecht er-

halten und sie in Lug und Trug einspinnen auf unabherrbare Zeit?“ „Der Arzt sah ihn ernst und teilnahmevoll an.“ „Nein — das kann Ihnen kein Mensch zumuten. Aber — Sie werden nicht lange dazu gezwungen sein. Jetzt — nach allem, was Sie gehört haben, werden Sie stark genug sein, die Wahrheit über den Zustand Ihrer Frau Gemahlin zu hören. Ihr Geschick wäre nach alledem doch am immer gerüht.“ „Allo hören Sie mich an. Das Leben Ihrer Frau Gemahlin zählt höchstens noch nach Tagen, und nach Art ihrer Verletzung müssen Sie das als eine Wohlthat ansehen. Sie würde, bliebe sie am Leben, schwerem Stochium und einer immer mehr um sich greifenden Lähmung verfallen. Aber die innere Verletzung ist so schwerer Art, daß Ihre Gattin, obwohl sie noch nicht den Glanz der Hoffnungslosigkeit macht, unumgänglich erkranken kann, es geschähe denn ein Wunder. Wenn Sie sich nach allem, was geschehen ist, dazu entschließen können, den frommen Beitrag noch zwei Tage fortzusetzen — dann werden Sie aller Voraussetzung nach nicht nötig haben, ihn weiter auszusparen. Sagen Sie ihr ruhig, daß Sie mit Herrn Vassenheim gesprochen haben, und daß alles geregelt ist. Sie soll an nichts weiter denken, als an ihre Gesundheit. Ich weiß, es ist ein unerhörtes Opfer, das Sie als Mann bringen müssen — aber — mit einer Sterbenden soll man nicht rechnen.“ „Harald war zusammengeknickt und sehr bleich geworden.“ „So bald schon?“ Und unabwendbar? „Ja keine Hilfe mehr möglich.“ „Nicht er selber hervor.“ „Nein — hier ist alles umsonst — und — die Frist, die ich stellte, ist die längste.“ „Mit zuckendem Gesicht wandte sich Harald ab. Er erschröckte ihn unfassbar, daß Katze so sicher dem Tode verfallen war. Er konnte jetzt an nichts denken, als daß ein junges, blühendes Leben vernichtet wurde.“ (Fortsetzung folgt.)



Koß mit einem Mitglied der englischen Botschaft. Ein englischer Major fuhr nachts um 10 Uhr in ziemlich schnellem Tempo über den Kirchhofweg, der mit einer fröhlichen Kirchweihgesellschaft gefüllt war. Die Rücksichtslosigkeit des Majors, der einen anderen Weg hätte wählen können, löste in der Menge wenig freundliche Kurze aus, durch die sich der Engländer so stark beleidigt fühlte, daß er eine halbe Stunde nach dem an sich unbedeutenden Vorkommnis — zu Tätlichkeiten ist es in keiner Weise gekommen — mit einer Kompanie Soldaten anrückte, die das Regiment aufgestellt hatten, und alle 22 Wirtschaften des Orts zur Strafe für das Verhalten der Kirchweihleute schloßen ließ.

Zeitungs-Verbot.

Magdeburg, 18. Aug. Das Obertribunal hat die kommunistische „Tribüne“ in Magdeburg auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik für die Dauer von 14 Tagen verboten, weil das Blatt am 14. Aug. das den Reichspräsidenten beleidigende Gedicht abgedruckt hatte, wegen dessen Veröffentlichung seinerzeit die Berliner „Motte“ verboten war. Die kommunistische Partei Magdeburg hat gegen das Verbot eine Protestversammlung für heute einberufen. Weiter hat das Obertribunal die „Stahlhelmzeitung“ wegen des Artikels, in welchem die Mörder Rathenau und Erzbergers verherrlicht werden, zunächst auf drei Wochen verboten. Gegen den verantwortlichen Redakteur ist Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt worden. Eine Entscheidung über die Maßnahmen gegen die Zeitung „Der Stahlhelm“ wegen des Aufsatzes zum Verfassungstag ist für Mittwoch nach Rückkehr des preussischen Innenministers von einer mehrstägigen Dienstreise zu erwarten. Auch in diesem Falle ist ein Antrag auf Strafverfolgung des verantwortlichen Redakteurs bei der zuständigen Staatsanwaltschaft gestellt worden.

Einstellung des Verfahrens gegen die Hannoversche Studentenschaft.

Hannover, 17. Aug. Die Staatsanwaltschaft Hannover hat das Verfahren gegen die Studentenschaft der Technischen Hochschule wegen der Verlesung der Verfassung eingestellt. Für diesen Einstellungsbeschluss waren folgende Gründe ausschlaggebend: Professor Lessing hatte davon abgesehen, einen Strafantrag wegen Mißhandlung und Beleidigung zu stellen. Auch ein Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs ist nicht gestellt worden. Im Uebrigen war zu prüfen, ob das Vorgehen der Studentenschaft nicht als einfache Demonstration oder als Mordanschlag darstellbar wäre. Seitens des Vorsitzenden der Studentenschaft wurde bestritten, gegen Professor Lessing nur mit legalen Mitteln zu kämpfen. Nur einzelne Studenten haben Professor Lessing daran gehindert, seine Vorlesungen zu halten. Diese Studenten sind aber nach dem Bericht des Direktors der Technischen Hochschule nicht zu ermitteln gewesen. Auch durch die Staatsanwaltschaft haben sich die Persönlichkeiten nicht trennen lassen.

Besprechung der Innenminister.

Berlin, 17. Aug. Reichsminister des Innern Dr. Kölsch hat für den kommenden Monat eine Konferenz der Innenminister aller Länder vorgesehnen, bei der die im Reichsministerium des Innern in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwürfe besprochen werden sollen. Im Rahmen des vorgesehnen Tagesgesprächs wird dabei auch der Kleinrentenbesitz behandelt. Auch eine Neuordnung des Beamtenrechts soll besprochen werden.

Aufruf von Rentenbankfiskalen.

Berlin, 17. Aug. Durch Bekanntmachung vom 16. August 1926 ruft die Deutsche Rentenbank die Rentenbankfiskale zu einer und zwei Mark mit dem Ausfertigungsdatum vom 1. November 1923 zur Einziehung an. Die angetragenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis 30. September in Zahlung gegeben werden, bei den Kassen der Reichsbank aber bis 15. Dezember 1926 gegen andere Rentenbankfiskale oder gegen gleichwertige Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 15. Dezember 1926 werden die angetragenen Rentenbankfiskale kraftlos und es erlischt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank.

500 Millionen für das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Berlin, 17. Aug. Vor dem Reichstagsausschuß für die Arbeitsbeschaffung berichteten heute Vertreter der Reichsregierung und der Länder über die bisher getroffenen Maßnahmen zur Erweiterung der produktiven Erwerbsloisensfürsorge. Dabei wurde mitgeteilt, daß das Arbeitsbeschaffungsprogramm, dessen Durchführung bisher vorgezogen ist, einen Aufwand von mehr als einer halben Milliarde aus öffentlichen Mitteln erfordert wird. Schon in der nächsten Zeit wird die Zahl der Arbeiter, die durch diese Weise Beschäftigung finden, sich erhöhen. Ferner ist mit einer Belebung des Baumarktes sowie mit den Wirkungen der Ruffentbede in der Exportkreditversicherung zu rechnen. Nach den Erklärungen der Regierungsvertreter wird in der nächsten Zeit nur mit einer sehr geringen Beschäftigung von Arbeitslosen durch Kanalbauarbeiten zu rechnen sein. Für 1926 sollen 6000 Arbeiter durch das Kanalbauprogramm untergebracht werden. — Der Ausschuß tritt Anfang September erneut zusammen, um einen weiteren Bericht über das inzwischen durchgeführte Programm entgegenzunehmen.

Die Reichseinnahmen im Juli.

Berlin, 17. Aug. Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums über die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben einschließlich der aus den Einnahmen der Länder überwiegenen Anteile usw. und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für verpfändete Einnahmen abgelieferten Beträge sind an Versteigerungs- und Versteigerungserlösen im Juli 476 400 962 M.R., vom 1. April bis 31. Juli 1 449 621 629 M.R. aufgenommen, gegenüber einem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1926 von 1 516 100 000 M.R.; an Zöllen und Verbrauchsabgaben sind aufgenommen im Juli 231 577 745 M.R., vom 1. April bis 31. Juli 713 481 294

Reichsmark gegenüber dem Jahresvoranschlag von 1 960 000 000 M.R., und an sonstigen Abgaben im Juli 708 000 928 M.R., vom 1. April bis 31. Juni 2 163 296 823 M.R., gegenüber dem Jahresvoranschlag von 6 165 300 000 M.R.

Keine Verneuerung der Tige im Völkerbund.

London, 17. Aug. Der Genfer Berichterstatter des Völkerbundes meldet, daß die zweite Sitzung des mit der Beratung der Frage der Zusammenziehung des Völkerbundes beauftragten Ausschusses voraussichtlich am 30. August stattfindet. Der Berichterstatter fügte hinzu, man sei in Genf allgemein der Ansicht, daß außer der Zulassung Deutschlands keine weitere Verneuerung der ständigen Mitgliedschaft eintreten werde.

Die Tagung des Wirtschaftsausschusses der Abrüstungskommission.

Der „Kölnischer Anzeiger“ meldet aus Genf: Offiziere trafen den Unterstaatssekretär von Wöllendorff und Geheimrat von Hülsen am anwesentlichen Amt ein, um an den Arbeiten des Wirtschaftsausschusses der Abrüstungskommission teilzunehmen. Der Sekretar des Völkerbundes hat laut „West. Post“ den Generalsekretar des Völkerbundes, Ederstrom, eingeladen, vor der Tagung des Wirtschaftsausschusses am 15. September zu sprechen. Was nötig ist, ob es wohl Erfolg hat, Schriftl.

Die Untersuchung der Czeleker Explosionskatastrophe.

Budapest, 17. Aug. Die Untersuchungskommission in der Czeleker Explosionskatastrophe hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, in der die Sachverständigen der technischen Kommission ihren Bericht unterbreiteten. Zusammenfassend lag der Bericht der Sachverständigen, daß die Explosion ausschließlich auf Vorlässigkeit zurückzuführen ist. Dieser Feststellung gegenüber hat die Polizei bisher keinerlei greifbare Ergebnisse erzielt. Die Polizei legt ihre Erhebungen in jeder Richtung fest, um den Fall reiflich aufzuklären.

Der Streik der englischen Bergarbeiter.

London, 17. Aug. Die Zahl der Bergarbeiter, die in der mittelländischen Zone die Arbeit wieder aufgenommen haben, beträgt in Warwickshire 6008, in Cambridgeshire 1100, in Leicestershire 783, in South-Shropshire 1100. Die Arbeiter in Scotland und Wales werden ebenfalls, daß zahlreiche Bergarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Vollzugsausschuß der englischen Bergarbeiter wurde ermächtigt, Verhandlungen zur Beilegung des Streiks zu eröffnen.

Verhaftungen in Griechenland.

Athen, 17. Aug. Die Regierung ließ, um den Ausbruch der Unruhen gegen das jetzige Regime ein Ende zu machen, den Führer der liberalen Partei, Kalandaris, verhaften. Der Vizepräsident des Senats und einige Offiziere sind gleichfalls verhaftet worden. Ein Versuch, in der Armee eine Aufstandsbewegung hervorzurufen, ist, wie weiter gemeldet wird, gescheitert.

Züchtige Vertreter
im Oberamt Neuenbürg werden bei hoher Provision zur Werbung von Abonnenten einiger konkurrenzloser Versicherung-Zeitschriften sofort gesucht. Nur rührige Herren mit Reifealter wollen sich melden.

Angebote unter R. B. 120 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Waldeck. Einen gebrauchten und noch gut erhaltenen

Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.



Leicht laufend, stabil und dauerhaft sind meine **Pladlinger-Räder** mit zweijähriger Garantie von 68 Mark an. Nähmaschinen, Sprechapparate, Summi, Laternen etc. Preise niedr. **Illust. Katalog gratis. Elekta Compagnie Kassel.** Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Zwei **Schwerbeschädigte** werden zur Erfüllung des Schwerbeschädigtengesetzes eingestellt bei **Alfred Gantner, Calmbach.**

Hand-Datumstempel für Kanzleien und Büros sind sofort lieferbar. **G. Nech'sche Buchdruckerei.**

Stadtpflege Neuenbürg. Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 23. August, abends 1/2 7 Uhr, werden im Rathaus an hiesige Einwohner öffentlich versteigert:
Aus Abt. 4 oberer Buchberg:
8 Km. eichene Scheiter und Brügel,
12 Km. buchene Scheiter und Brügel,
2 Km. birchene Brügel,
169 Km. tannene Brügel.
An der Versteigerung können sich nur diejenigen beteiligen, welche mit ihren Steuern und sonstigen Schuldschulden bei der Stadtpflege nicht mehr im Rückstand sind. Auf das Aukerholz mache ich besonders aufmerksam.

Obstverkauf.
Der heutige Ertrag wird am nächsten Samstag versteigert. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Gräfenhäuser Steige bei Fr. Schmidt. **Stadtpfleger Gllisch.**

Dittenhausen, den 17. August 1926.
Danksagung.
Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte unseres lieben unvergesslichen **Paul Jlg** sagen wir allen, die uns in unserem großen Leid ihre Teilnahme erwiesen, aufrichtigen herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Führer von Neuenbürg und Umgebung.
Auf Kunstdruckpapier in feiner Ausstattung mit erläuterndem Text und vielen Abbildungen, sowie einer Umgebungskarte nach dem neuesten Stand hergestellt. **Preis 60 Pfg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** Zu haben in der **Enztäler-Geschäftsstelle.**

Zurück!
Augenarzt Dr. Giggberger, Pforzheim, Leopoldstr. 1, Tel. 1483.

Schuhcreme „Kavalier“ extra

Die beste Creme ist „Kavalier“ im ganzen Reich, das merkt ihr gleich!

FABRIK UNION AUGSBURG

Birka 50 Prozent billiger
wie überall kaufen Sie in **Herrnalt Schuhwaren aller Art** im Hause Waldmann, neben der „Sonne“.

Einige Beispiele:

Herren-Stiefel, Hindbog	40-46 nur	7.80
la Hindbog, weiß gef.	40-46	10.50
la Hindleder, Jagdstiefel, genogirt, gelb. Zunge	40-48	11.00
Herren-Sportstiefel, la tolle Ausführung		15.50
Damen-Stiefel, Chevreau, nied. Abzüge	36-42	8.50
Damen-Halbschuhe	36-42	6.00
Damen-Halbschuhe, Vagall, mod. Form	36-42	6.50
Damen-Spangenschuhe, mod. Form	36-42	7.00
Damen-Lochhalbsch., laSponge, mod. Form	36-42	9.50
Kinder-Stiefel, gute Qualität	31-35	5.50
"	23-26	3.70
"	20-22	2.80

sowie alle Arten Hauschuhe.
Der billige Verkauf dauert bis einschließlich Samstag.
J. Hipp, Pforzheim.

Wanzen und Motten samt Brut, Ratten, Mäuse, Käser, Hühnerläuse, Milben etc. beseitigt rationell.

Getzer, Desinfektions-Anstalt, Güterstr. 21, Pforzheim, Fernspr. 1923. Moderne Bettfedernreinigungsanstalt.

Sämtl. Ungeziefervertilgungsmittel, Stäubdesinfekt.-Mittel, Disinfizide, Uranolgrün, Kupferchlorid usw.

Fett-Heringe 27 Mk.

1/2 Tonne (150 Pfund) ca. 700 neue leckere Salz-	14 1/2 Mk.
1/4 Tonne ca. 330	8 1/2 Mk.
1/8 Tonne ca. 160	4 1/2 Mk.

9 Pfd. Holst. Schweineschmalz, bestes 8.95 Mk.
9 Pfd. Holst. Tilsiterform Käse in Staalol 5.95 Mk.
9 Pfd. Holst. Holländerform Käse 8.95 Mk.
Ab hier gegen Nachnahme. **E. Napp, Altona No. 486.**

Neuenbürg. **Schöne Sunghühner** billig abgegeben. **Rudolf, Widdel.** Suche zwei redig.

Herrn oder Damen vom Oberamt Neuenbürg. Angeb. an die Geschäftsstelle. **Platt.**

Calmbach. Eine **Kuh**, circa 30 Wochen tragend, dem dritten Kalb, verkauft. **Robert Lohr, Calwer Str.**

Waldhoniq direkt vom Imker, größeres Quantum. **Carl Ungler, Pforzheim, Scholobengstr. 1, Post**

Bestellungen auf **Stempel** jeder Art nimmt entgegen **G. Nech'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom.**

G. M., Krone